

An der Realschule Jestetten wurde schon früh erkannt, dass es für einen **modernen, zeitgemäßen Unterricht** mehr bedarf als einer Tafel und einem Tageslichtprojektor.

Von Ingrid Ploss

Schon früh wurde in der Realschule Jestetten damit begonnen, sämtliche Klassenzimmer mit Medientischen auszustatten, die das multimediale Unterrichten und Lernen erlauben. Diese Medientische wurden auf Grundlage der Wünsche und Bedürfnisse der Lehrer und Schülern von den beiden Realschullehrern Nicole Markhardt und Pirmin Altenburger, gemeinsam mit dem IT-Berater der Schule, Norbert Binder, entwickelt. Nach dem Bau eines „Prototypen“, wurden diese speziell für die Realschule gebaut. In diesen Medientischen sind Dokumentenkamera und Laptop integriert. Zusätzlich können mittels eines HDMI-Anschlusses sämtliche externen Geräte wie Smartphones, Notebooks oder Tablets angeschlossen werden. So können die Lehrer und Schüler ihre internetfähigen, mobilen Geräte, an den Beamer anschließen sowie Vi-



Lernen in Zeiten der Digitalisierung

Nützliches Instrument

Beide Schulleiter, Peter Haußmann und Wiebke Pankratz-Sigg begrüßen einen verantwortungsvollen Umgang sowie den nützlichen Einsatz digitaler Mittel für Lehrende und Lernende. Bild: Realschule Jestetten

deosequenzen, Hörbeispiele und vieles mehr abspielen und sinnvoll in den Unterricht integrieren. So verfügen die Schüler und Lehrer, selbst wenn viele Gruppen online sind, künftig über ein schnelles Internet. Jetzt blickt die RS Jestetten gespannt in die Zukunft. Digitale Tafeln sind angedacht, die die klassische Schultafel zwar nicht komplett ersetzen sollen,

aber ergänzen.

Multimedialer Unterricht

Auf diese Weise, ist das multimediale Unterrichten, gepaart mit der Tafel und der „guten alten Kreide“, auf die denkbar beste Weise vereinbar. Trotz der Digitalisierung wird der Unterricht an der RS Jestetten nach wie vor mit Schulbüchern und Arbeitsblättern stattfinden.

Genauso vertraut sind aber inzwischen die digitalen Medien. Alle Lehrkräfte der RS Jestetten sowie der Schulträger sind sich einig: „Es muss ein vernünftiges Nebeneinander der Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens auf Papier, wie aber auch des digitalen Lernens und des sinnvollen Umgangs mit den modernen Medien, geben. Dass

das Lernen auf digitalem Wege durchaus seine Sinnhaftigkeit und Berechtigung hat, zeigt sich besonders jetzt in der „Corona-Krise“. So hat die Schule wie zahlreiche weitere Schulen, den derzeitigen Unterricht auf die digitale Lernplattform Moodle umgestellt. Schon vor der offiziellen Bekanntgabe der landesweiten Schulschließungen durch die Landesregierung und die Kultusregierung hatten die Lehrkräfte der Realschule alle rund 460 Schüler darüber informiert sowie geschult.

Homeoffice für Schüler

Derzeit stellen die Lehrkräfte der Realschule ihren zahlreichen Klassen vielfältige Lern- und Übungsmaterialien zur Verfügung, die es ermöglichen, die (Haus-)Aufgaben am heimischen Schreibtisch zu erledigen. Ähnlich dem „Home-Office“ der Berufstätigen stehen die Schüler mit ihren Lehrern in Kontakt, kommunizieren digital miteinander und sorgen auf diese Weise dafür, nicht das Gefühl aufkommt man befinde sich schon in den vorgezogenen Ferien.

Dies ist für alle Klassenstufen wichtig, besonders aber für die aktuellen Jahrgangsstufen, die auf diese Weise dennoch optimal auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet werden können. „Die Schulen befinden sich in spannenden Zeiten“, so Schulleiter Peter Haußmann, „aber auch nach der Wiederaufnahme des schulischen Alltags wird die Digitalisierung die Schulen im positiven Sinne beschäftigen.“